

Lösungskatalog zur Zuchtwartelizenz

Teil 3 Praxisteil Zucht 120 Fragen

DER ZUCHTWART 63 Fragen

1. An welchem Tag der Läufigkeit werden die meisten Hündinnen belegt?

- a) Um den 10. Tag.
- b) Um den 13. Tag.
- c) Um den 15. Tag.

2. Aus welchem Grund kann ein Nachchippen beim Deutschen Schäferhund erforderlich sein?

- a) Züchter zieht in einen neuen Tätowierbezirk.
- b) Wenn die Tätowienummer im Ohr des Hundes schlecht leserlich wird.
- c) Wenn der Mikrochip nicht mehr lesbar ist.

3. Aus wie vielen verschiedenen Würfen dürfen einer Amme Welpen untergelegt werden, wenn die Amme keinen eigenen Wurf groß zieht und die Welpen unverwechselbar gekennzeichnet sind?

- a) Aus einem Wurf.
- b) Aus zwei Würfen.
- c) Aus drei Würfen.

4. Bis wann müssen Sie Ihren Zuchtwartejahresbericht spätestens absenden?

- a) 15. Dezember
- b) 30. Dezember
- c) 15. Januar

5. Der Züchter hat für die Aufzucht seines Wurfs eine Person bestimmt, die in einer Entfernung von ca. 100 km wohnt. Die Hündin wirft 12 Welpen. Weil der Aufzüchter keine Amme findet, bringt der Züchter 4 Welpen bei einer Amme in seiner Nachbarschaft unter. Bei wem dürfen diese Ammenwelpen mit einem Mikrochip versehen werden?

- a) Nur beim Ammenhalter.
- b) Nur beim Aufzüchter.
- c) Nur beim Züchter.
- d) Nur zusammen mit den anderen Wurfgeschwistern.

6. Die Termine der Wurfbesichtigungen sollen regelmäßig erfolgen. Wann zum letzten Mal?

- a) 50. Lebenstag
- b) Mit 7 Wochen.
- c) Mit 8 Wochen.
- d) Bei der Kennzeichnung mit Mikrochip.

7. Die Zuchtordnung des SV ist...

- a) verbindlich nur für die aktiven Züchter und die Deckrüdeneigentümer im SV.
- b) Bestandteil der Satzung und verbindlich für alle Mitglieder des SV.

8. Ein Schäferhund mit 1 cm Über- oder Untergröße...

- a) kann nicht angekört werden.
- b) kann angekört werden.

9. Ein Züchter in Ihrer Ortsgruppe ist gleichzeitig Mitglied einer anderen OG in einer anderen Landesgruppe.

Welcher Ortsgruppenzuchtwart ist für seine Betreuung zuständig?

- a) Der Zuchtwart, der am nächsten bei seiner Zuchtstätte wohnt.
- b) Der Zuchtwart der Ortsgruppe, die dem Wohnort des Züchters am nächsten liegt.
- c) Der zuständige Zuchtwart in der Landesgruppe, in der der Züchter seinen Wohnsitz hat.

10. Im Wurfmeldeschein befindet sich unter Absatz 6 „Wurfstärke“ eine Spalte „Nicht nachgewiesen“. Was ist hier einzutragen?

- a) Verstorbene Welpen.
- b) Verloren gegangene oder gestohlene Welpen.

11. Innerhalb welchen Zeitraums müssen Welpen einer Amme zugeführt werden?

- a) Innerhalb von 7 Tagen.
- b) Innerhalb von 10 Tagen.
- c) Innerhalb von 14 Tagen.

12. Innerhalb welcher Frist muss das Zuchtbuchamt des SV nach dem vollzogenen Deckakt schriftlich benachrichtigt werden?

- a) Sofort.
- b) Innerhalb von 8 Tagen.
- c) Innerhalb von 10 Tagen.

13. Kann ein Mitglied in einer Ortsgruppe in das Amt des Zuchtwartes gewählt werden, auch wenn er noch keine Sachkundeprüfung abgelegt hat?

- a) Ja, ohne Einschränkung möglich.
- b) Nein, er muss erst die Sachkundeprüfung ablegen.
- c) Ja, wenn er sich verpflichtet, die Lizenz innerhalb der Wahlperiode zu erwerben. Bis dahin darf er aber keine Würfe abnehmen.

14. Mit welchem Alter dürfen bei Welpen frühestens Mikrochips implantiert werden?

- a) Ab 42 Tagen.
- b) Ab 50 Tagen.
- c) Ab 56 Tagen.

15. Nach welchem Zeitraum darf die Hündin wieder gedeckt werden, wenn mehr als die zugelassene Welpenzahl bei der Mutterhündin belassen werden?

- a) 6 Monate nach dem Decktag.
- b) 6 Monate nach dem Wurfstag.
- c) 8 Monate nach dem Decktag.
- d) 8 Monate nach dem Wurfstag.

Zu jeder Frage gibt es mindestens eine richtige Antwort, die angekreuzt werden muss. Es können aber auch mehrere oder alle Antworten richtig sein. Für jede richtige Antwort gibt es 2 Punkte, für jede falsch angekreuzte Antwort werden 2 Punkte abgezogen. Die Prüfung ist bestanden, wenn mindestens 70% der maximal möglichen Punktzahl erreicht werden.

- 16. Nach welchen Prinzipien kann die Landesgruppe die Zuständigkeit der Ortsgruppenzuchtwarte festlegen?**
- Nach dem Wohnort des Züchters bzw. Aufzüchters.
 - Nach der OG-Zugehörigkeit des Züchters bzw. Aufzüchters.
 - Der Landesgruppenzuchtwart legt die Zuständigkeit nach eigenem Ermessen fest.
- 17. Sie sind Zuchtwart. In Ihrer Ortsgruppe fällt ein Wurf nach Ihrem Deckrüden, wer darf diesen Wurf abnehmen?**
- Sie dürfen den Wurf selbst abnehmen.
 - Der Vorsitzende Ihrer OG nimmt den Wurf ab.
 - Ihr gewählter und mit Zuchtwarte-Unterschriftenblatt bestätigter Stellvertreter nimmt den Wurf ab.
 - Der Zuchtwart, der Ihrem Wohnsitz am nächsten wohnt, nimmt den Wurf ab.
- 18. Wann dürfen die Welpen bei einer Ammenaufzucht frühestens zur Mutter zurück geführt werden?**
- Nach 42 Tagen.
 - Nach 50 Tagen.
 - Nach 56 Tagen.
- 19. Wann erlischt ein geschützter Zwingername?**
- Tod des Inhabers.
 - 30 Jahre nach der letzten Wurfeintragung.
 - 25 Jahre nach der letzten Wurfeintragung.
- 20. Wann kann bei der Körzulassung auf eine Ausdauerprüfung verzichtet werden?**
- Bei Hunden, die am Körtag über 5 Jahre alt sind.
 - Bei Hunden, die am Körtag über 6 Jahre alt sind.
 - Bei Hunden mit dem Nachweis einer HGH-Prüfung.
 - Eine Ausdauerprüfung ist immer erforderlich.
- 21. Wann muss der Zuchtwart eine Amme zum letzten Mal besichtigen?**
- Besichtigungen sollten regelmäßig erfolgen. Die letzte Besichtigung liegt im Ermessen des Zuchtwarts.
 - Besichtigungen sollten regelmäßig erfolgen. Die letzte Besichtigung erfolgt im Beisein des Welpenbesitzers beim Abholen der Welpen.
- 22. Wann muss die erste Besichtigung durch den Zuchtwart bei einer Amme erfolgen?**
- Innerhalb von 3 Tagen nach dem Unterlegen.
 - Beim Unterlegen der Welpen.
- 23. Was bedeutet der Begriff „Aufzüchter“?**
- Der Züchter, der eine Zuchtmiete tätigt. Der Vermieter muss im Wurfmeldeschein namentlich genannt werden.
 - Ein Halter tätigt die Aufzucht von einen oder mehreren Hunden für den Züchter.
 - Der Züchter kann mit der Aufzucht eines bestimmten Wurfes einen Stellvertreter (SV-Mitglied) beauftragen, dieser wird an Stelle des Züchters als Aufzüchter benannt. Der Aufzüchter ist im Wurfmeldeschein namentlich zu benennen.
- 24. Was hat bei der Erstbesichtigung durch den Zuchtwart besondere Bedeutung?**
- Gewicht der Welpen
 - Pigment der Welpen
 - Missbildungen (Gaumenspalten)
 - Gesundheitszustand der Welpen
- 25. Was regelt die Zuchtordnung in Bezug auf die Zuchtverwendung von Rüden und Hündinnen, die im Eigentum mehrerer Personen stehen?**
- Dem Zuchtbuchamt gegenüber muss eine Person als vertretungs- und zeichnungsberechtigt erklärt werden.
 - Vertretungs- und zeichnungsberechtigt ist immer der erste Eigentümer.
- 26. Was sind die Aufgaben und Pflichten eines OG-Zuchtwartes nach der Zuchtordnung, Art. 3.1.2?**
- Die Mitglieder seiner Ortsgruppe in Sachen Zuchtstätigkeit aufklären.
 - Die Mitglieder seiner Ortsgruppe in Sachen Zuchtveranstaltungen aufklären.
 - Die Betreuung und Abnahme von Würfen.
 - Die Kontrolle der Zwingeranlage bezüglich der Tierschutz-Hundeverordnung.
 - Das Ausfüllen der Vorderseite der Wurfmeldescheine.
 - Die regelmäßige Teilnahme an den Lehrgängen der Landesgruppe.
- 27. Welche „Einrichtungen zur Erhaltung und Förderung der Zucht“ nennt zählt die Zuchtordnung des SV in Ziffer 7 namentlich auf?**
- Leistungsprüfungen
 - Zuchtschauen
 - Agility-Turniere
 - Körungen
- 28. Welche Aufwandsentschädigung steht dem Zuchtwart in einer SV-Ortsgruppe für die Wurfabnahme zu?**
- Der Zuchtwart erhält bei jeder Wurfabnahme 6,14 EUR pro Welpen.
 - Keine, die Tätigkeit des Zuchtwartes ist ehrenamtlich. Er erhält lediglich die Auslagen ersetzt, die ihm für seine Tätigkeit entstehen.
- 29. Welche Bedingungen müssen für einen Hund im deutschen Eigentum erfüllt sein, um die Körzulassung zu erhalten?**
- Eintragung im Zuchtbuch oder Anhangregister des SV (nur Varietät Langstockhaar mit Unterwolle).
 - Der Hund muss im Jahr der Körung mindestens zwei Jahre alt geworden sein.
 - Gültiges Ausbildungskennzeichen SchH, IPO, RH2 oder HGH sowie AD-Prüfung unter einem SV-Richter.
 - ED-Stempel in der Ahnentafel
 - „a“-Stempel in der Ahnentafel.
 - Mindestzuchtbewertung „Gut“ unter einem SV-Richter.
 - Der Hund muss DNA-geprüft sein.
 - Der Hund muss eine DNA-Lagernummer haben.

Zu jeder Frage gibt es mindestens eine richtige Antwort, die angekreuzt werden muss. Es können aber auch mehrere oder alle Antworten richtig sein. Für jede richtige Antwort gibt es 2 Punkte, für jede falsch angekreuzte Antwort werden 2 Punkte abgezogen. Die Prüfung ist bestanden, wenn mindestens 70% der maximal möglichen Punktzahl erreicht werden.

- 30. Welche Bescheinigung muss der Zuchtwart dem Welpenbesitzer bei Ammenaufzucht ausstellen?**
- a) Empfangsbescheinigung über die Abholung der Welpen.
 - b) Bescheinigung über die Ammenaufzucht (Formblatt).
- 31. Welche der folgenden Tätigkeiten gehören ebenfalls zu den Aufgaben eines OG-Zuchtwartes?**
- a) Er berät Mitglieder, die Fehler in der Zucht und Haltung ihrer Hunde begehen, in kameradschaftlicher Weise.
 - b) Er berichtet den OG-Mitgliedern über seine Tätigkeit auf den monatlichen Informationsgesprächen der OG.
 - c) Er erstellt für die Jahreshauptversammlung einen schriftlichen Bericht über seine Tätigkeit.
 - d) Er berichtet jährlich dem Landesgruppen-Zuchtwart mit Formblatt.
 - e) Er zeigt jede Verfehlung sofort beim Rechtsamt des SV an.
- 32. Welche der folgenden Ziele hat sich der SV u.a. in seiner Satzung im § 3 gesetzt?**
- a) Züchtung eines Gebrauchshundes nach den Vorgaben des Rassestandards.
 - b) Lenkung, Überwachung und Förderung der Zucht und Ausbildung des Deutschen Schäferhundes.
 - c) Förderung und Unterstützung gewerblicher Hundeschulen
 - d) Erhaltung, Festigung und Vertiefung der Gebrauchseigenschaften des Deutschen Schäferhundes.
 - e) Unterstützung der Zucht- und Vererbungsforschung, der Behandlung und des Austausches wissenschaftlicher Fragen.
- 33. Welche Eigenschaften muss eine Amme besitzen?**
- a) Gutes Wesen
 - b) Gesund
 - c) Kräftig
 - d) Schutzhundeprüfung
- 34. Welche Mängel sind zur Wurfabnahme feststellbar?**
- a) Weiche Ohren
 - b) Kieferanomalien
 - c) Kryptorchismus
- 35. Welche Unterlagen müssen dem Zuchtbuchamt bei einem Antrag auf Ausstellung von Ahnentafeln eingereicht werden?**
- a) Wurfmeldeschein.
 - b) Ahnentafel der Hündin (wenn ein Eigentumswechsel stattgefunden hat).
 - c) Original Deckbescheinigung.
 - d) Quittung über die bezahlte Deckentschädigung.
 - e) Ggf. die Ammenaufzucht-Bescheinigung.
 - f) Haftungsfreistellung für den ID-Beauftragten, falls dieser die Mikrochips eingesetzt hat.
- 36. Welche Verordnung, außer der Satzung des SV, ist für den OG-Zuchtwart hauptsächlich maßgebend?**
- a) Zuchtschauordnung
 - b) Körordnung
 - c) Richterordnung
 - d) Zuchtordnung
- 37. Welche Verpflichtung hat der Deckrüdeigentümer, wenn die Hündin leer geblieben ist?**
- a) Gewähren eines kostenlosen Deckaktes.
 - b) Rückerstattung der Hälfte des Deckgeldes, wenn der Rüde nicht mehr zur Verfügung steht.
 - c) Rückerstattung des gesamten Deckgeldes, wenn der Rüde nicht mehr zur Verfügung steht.
- 38. Welche Voraussetzungen müssen bei der Zuchtverwendung von Hunden nach der Zuchtordnung erfüllt sein?**
- a) Mindestzuchtbewertung „Gut“.
 - b) Gültiges Ausbildungskennzeichen.
 - c) Angekört.
 - d) „a“-Stempel in der Ahnentafel.
 - e) Eintragung im Zuchtbuch.
 - f) DNA-Lagernummer
 - g) ED-Stempel
- 39. Welche Voraussetzungen sollte ein angehender OG-Zuchtwart erfüllen, um eine Zuchtwartelizenz erwerben zu können?**
- a) Er sollte mindestens 3 Jahre Mitglied im SV sein.
 - b) Er sollte mindestens 3 Würfe selbst gezüchtet haben.
 - c) Er sollte mindestens 5 Hunde selbst ausgebildet haben.
 - d) Er muss sich in Fragen der Blutlinien auskennen und die Zuchtveranstaltungen des SV besuchen.
 - e) Er muss Kenntnisse der Vererbungslehre, Anatomie, Ernährungsphysiologie und von der Aufzucht der Welpen haben.
- 40. Welcher Hunderasse muss eine Amme angehören, wenn ihr Deutsche Schäferhundwelpen untergelegt werden?**
- a) Deutscher Schäferhund
 - b) Gebrauchshundrasse
 - c) Nicht vorgeschrieben, aber Widerristhöhe mindestens 50 cm
- 41. Welcher Stichtag ist für die Zählung der Zuchtmieten maßgeblich?**
- a) Decktag
 - b) Wurfstag
- 42. Welcher Zuchtwart muss die Ammenaufzucht betreuen und überwachen?**
- a) Der für die Mutterhündin zuständige Zuchtwart.
 - b) Der für den Bezirk der Ammenhündin zuständige Zuchtwart.
 - c) Der Zuchtwart wird vom LG-Zuchtwart eingesetzt.

Zu jeder Frage gibt es mindestens eine richtige Antwort, die angekreuzt werden muss. Es können aber auch mehrere oder alle Antworten richtig sein. Für jede richtige Antwort gibt es 2 Punkte, für jede falsch angekreuzte Antwort werden 2 Punkte abgezogen. Die Prüfung ist bestanden, wenn mindestens 70% der maximal möglichen Punktzahl erreicht werden.

43. **Welches Mindestalter muss ein Rüde in der Zuchtverwendung haben?**
- a) 18 Monate
 - b) 20 Monate
 - c) 24 Monate
44. **Welches Mindestalter muss eine Hündin in der Zuchtverwendung haben?**
- a) 18 Monate
 - b) 20 Monate
 - c) 24 Monate
45. **Wer behält das Eigentum an einer Ahnentafel des SV?**
- a) Der Züchter.
 - b) Der SV.
 - c) Der Eigentümer des Hundes.
46. **Wer gilt als Züchter eines Wurfs?**
- a) Der Halter der Hündin.
 - b) Der Eigentümer oder der Mieter der Hündin zum Zeitpunkt des Belegens.
47. **Wer ist für die Betreuung zuständig bei Züchtern, die nicht Mitglied einer Ortsgruppe sind?**
- a) Der Zuchtwart, der am nächsten bei seiner Zuchtstätte wohnt.
 - b) Der zuständige Zuchtwart der Landesgruppe, in der der Züchter seinen Wohnsitz hat.
 - c) Der Landesgruppen-Zuchtwart legt die Zuständigkeit fest.
48. **Wer ist für die Betreuung zuständig bei Züchtern, die zwar Mitglied einer OG sind, deren Ortsgruppe aber über keinen Zuchtwart verfügt?**
- a) Der Zuchtwart, der am nächsten bei seiner Zuchtstätte wohnt.
 - b) Der zuständige Zuchtwart der Landesgruppe, in der der Züchter seinen Wohnsitz hat.
 - c) Der Landesgruppen-Zuchtwart legt die Zuständigkeit fest.
49. **Wer ist zuständig für die Überwachung und Ahndung von Verstößen gegen die Zuchtordnung?**
- a) Der Vorstand des SV.
 - b) Der Vereinszuchtwart des SV.
 - c) Das Zuchtbuchamt des SV.
50. **Wer regelt die Zuständigkeit eines ID-Beauftragten für seinen Bereich?**
- a) Der SV-Vorstand.
 - b) Die Landesgruppe.
 - c) Die Hauptgeschäftsstelle.
51. **Wie hoch muss die Widerristhöhe der Amme mindestens sein?**
- a) 60 cm
 - b) 55 cm
 - c) 50 cm
 - d) Keine Vorgaben
52. **Wie oft muss der Zuchtwart die Ammenhaltung mindestens besichtigen?**
- a) 1mal
 - b) 2mal
 - c) 3mal
53. **Wie viele Welpen dürfen bei einer Hündin höchstens pro Wurf verbleiben?**
- a) 6 Welpen.
 - b) 8 Welpen.
 - c) 9 Welpen.
 - d) Alle Welpen.
54. **Wie viele Welpen dürfen einer Amme insgesamt unterliegen?**
- a) 6 Welpen
 - b) 8 Welpen
 - c) 10 Welpen
55. **Wie viele Welpen kann man im Wurf belassen, wenn der Züchter keine Amme findet?**
- a) 6 Welpen.
 - b) 8 Welpen.
 - c) 9 Welpen.
 - d) Alle Welpen.
56. **Wie viele Würfe darf ein Züchter pro Kalenderjahr maximal auf seinen Zwingernamen züchten?**
- a) 6
 - b) 8
 - c) 10
57. **Wie viele Zuchtmieten darf ein Züchter pro Kalenderjahr maximal tätigen?**
- a) 3
 - b) 5
 - c) 10
58. **Wie wird eine verspätete Einreichung des Wurfmeldescheines samt erforderlicher Unterlagen geahndet?**
- a) Es erfolgt eine Verwarnung wegen Verstoß gegen die Zuchtordnung.
 - b) Im Wiederholungsfall (innerhalb von drei Jahren) wird eine sechsmonatige Zuchtbuchsperrung verhängt.
 - c) Für jeden zusätzlichen Wiederholungsfall wird eine Geldbuße in Höhe von 515,- EUR verhängt.
59. **Wieviel Deckakte darf ein Rüde im Jahr höchstens ableisten?**
- a) 60
 - b) 90
 - c) 110
60. **Worauf ist in der Spalte „Ausgewählte Rufnamen alphabetisch einordnen“ auf dem Wurfmeldeschein noch zu achten?**
- a) Zuerst die Rüden eintragen.
 - b) Zuerst die Hündinnen eintragen.
 - c) Bereits schon einmal im Zuchtbuch eingetragene Namen nicht mehr verwenden.

Zu jeder Frage gibt es mindestens eine richtige Antwort, die angekreuzt werden muss. Es können aber auch mehrere oder alle Antworten richtig sein. Für jede richtige Antwort gibt es 2 Punkte, für jede falsch angekreuzte Antwort werden 2 Punkte abgezogen. Die Prüfung ist bestanden, wenn mindestens 70% der maximal möglichen Punktzahl erreicht werden.

61. Zu welchem Zeitpunkt müssen beim Kauf oder Miete einer belegten Hündin die formellen Anträge für die Übertragung des Züchterrechts dem Zuchtbuchamt spätestens vorliegen?

- a) 10 Tage nach dem Belegen.
- b) 6 Monate nach dem Werfen.
- c) Beim Verkauf unverzüglich, auf jeden Fall vor dem Werfen der Hündin.
- d) Zusammen mit den Wurfmeldeunterlagen.
- e) Bei einer Zuchtmiete spätestens am 49. Tag nach dem Belegen.

62. Zu welchem Zeitpunkt müssen die Voraussetzungen zur Zuchtverwendung von Hunden erfüllt sein?

- a) Am Belegtag.
- b) Vor dem Einreichen der Wurfmeldung.
- c) Vor dem Körtag.

63. Zu welchem Zeitpunkt muss dem Züchter die Genehmigung des Zuchtbuchamtes über eine Zuchtmiete über bundesdeutsche Grenzen hinweg spätestens vorliegen?

- a) Vor dem Belegen.
- b) 10 Tage nach dem Belegen.
- c) 49 Tage nach dem Belegen.
- d) 6 Monate nach dem Werfen.

ZUCHTSCHAUEN UND KÖRUNGEN

27 Fragen

64. Aus wievielen Tieren besteht eine Zuchtgruppe auf einer SV-Zuchtschau?

- a) Mindestens 3, höchstens 5 Tiere eines Zwingers.
- b) Mindestens 5, höchstens 8 Tiere eines Zwingers.
- c) Keine Vorgaben.

65. Die Verpaarung von stockhaarigen mit langstockhaarigen Hunden ist...

- a) ohne Einschränkung erlaubt.
- b) nicht gestattet.
- c) mit Zustimmung des zuständigen LG-Zuchtwartes erlaubt.

66. Dürfen trächtige bzw. säugende Hündinnen zur Körung vorgeführt werden?

- a) Ja
- b) Nur bis zum 42. Tag der Trächtigkeit bzw. bei säugenden Hündinnen ab dem 42. Tag nach dem Werfen.
- c) Generell nicht zulässig.

67. Für welches Alter gelten die Gebrauchshundklassen auf einer SV-Zuchtschau?

- a) 12. Lebensmonat bis unter 18 Monate.
- b) 18. Lebensmonat bis unter 24 Monate.
- c) Ab dem vollendeten 2. Lebensjahr.

68. Für welches Alter gilt die Jugend-Klasse auf einer SV-Zuchtschau?

- a) 12. Lebensmonat bis unter 18 Monate.
- b) 18. Lebensmonat bis unter 24 Monate.
- c) Ab dem vollendeten 2. Lebensjahr.

69. Für welches Alter gilt die Junghund-Klasse auf einer SV-Zuchtschau?

- a) 12. Lebensmonat bis unter 18 Monate.
- b) 18. Lebensmonat bis unter 24 Monate.
- c) Ab dem vollendeten 2. Lebensjahr.

70. In welche Klassen werden die auf Zuchtschauen ausgestellten Tiere nach der Zuchtordnung des SV eingeteilt?

- a) Jugend-Klassen
- b) Junioren-Klassen
- c) Junghund-Klassen
- d) Gebrauchshund-Klassen
- e) Senioren-Klassen

71. In welchem Land wurden Hundausstellungen als erstes eingeführt?

- a) Belgien
- b) England
- c) Deutschland

72. Innerhalb welcher Varietäten der Haararten ist die Zucht Deutscher Schäferhunde erlaubt?

- a) Stockhaar
- b) Langstockhaar mit Unterwolle
- c) Langhaar

73. Kann mit Deutschen Schäferhunden im Anhangregister des SV gezüchtet werden?

- a) Generell mit allen Hunden im Anhangregister möglich.
- b) Nur mit Hunden der Varietät „Langstockhaar mit Unterwolle“ möglich.

74. Können aus langstockhaarigen Hunden stockhaarige Hunde gezüchtet werden?

- a) Nein, weil die Eltern nur das Gen für Langhaarigkeit an die Nachkommen weitergeben können.
- b) Ja, weil auch bei Paarung zwischen stockhaarigen Hunden langhaarige Hunde fallen können.

75. Mit welchem Alter kann ein Deutscher Schäferhund auf einer Zuchtschau frühestens vorgeführt werden, um eine Zuchtbewertung zu erhalten?

- a) Frühestens mit 12 Monaten.
- b) Frühestens mit 18 Monaten.
- c) Frühestens mit 24 Monaten.

76. Über welchen Zeitraum erstreckt sich die jährliche Körsaison?

- a) Gleicher Zeitraum wie die Prüfungssaison.
- b) Wird vom VDH (Verband für das Deutsche Hundewesen) jedes Jahr neu festgelegt.
- c) Vom 1. März bis zum 30. November.

Zu jeder Frage gibt es mindestens eine richtige Antwort, die angekreuzt werden muss. Es können aber auch mehrere oder alle Antworten richtig sein. Für jede richtige Antwort gibt es 2 Punkte, für jede falsch angekreuzte Antwort werden 2 Punkte abgezogen. Die Prüfung ist bestanden, wenn mindestens 70% der maximal möglichen Punktzahl erreicht werden.

77. Unter welchen Umständen können Nachkommen von Hunden aus dem Anhangregister in das Zuchtbuch des SV aufgenommen werden?

- a) Generell nicht möglich.
- b) Ab der 3. Generation, wenn alle Daten der Nachkommen lückenlos im Anhangregister geführt wurden.
- c) Ab der 4. Generation, wenn alle Daten der Nachkommen lückenlos im Anhangregister geführt wurden.

78. Wann wird die Überprüfung des Wesens auf einer Körung vorgenommen?

- a) Kann während der gesamten Körung erfolgen.
- b) Immer zu Beginn der Körung.
- c) Während den Pausen.

79. Was geschieht mit der Meldegebühr bei Hunden, die zwar gemeldet, aber nicht vorgeführt wurden?

- a) Die volle Meldegebühr muss trotzdem bezahlt werden.
- b) Die Meldegebühr wird zur Hälfte zurück erstattet.
- c) Die gesamte Meldegebühr wird zurück erstattet.

80. Was ist eine Körung?

- a) Die Körung ist ein konkurrierender Wettbewerb, auf dem die besten Zuchttiere bewertet werden.
- b) Die Körung ist ein Auswahlverfahren, auf dem Leistungsdaten und Formwert der Zuchttiere dokumentiert werden.

81. Was ist für die Organisation einer Zuchtschau nach der Zuchtschauordnung zwingend vorgeschrieben?

- a) Sanitätswagen
- b) Tierarzt
- c) Gedruckter Schauführer (Katalog)

82. Welche Aufgabe haben die Richter auf einer Zuchtschau?

- a) Sie prüfen das Aussehen und ermitteln den schönsten Deutschen Schäferhund.
- b) Sie beurteilen die Hunde im Hinblick auf ihre Zweckmäßigkeit und ihre Gebrauchstüchtigkeit, also den Rassestandard.

83. Welche der folgenden Angaben muss ein Schauführer (Katalog) auf einer Zuchtschau zu jedem Hund mindestens umfassen?

- a) Zuchtbuch-Nummer und Name des Hundes.
- b) Wurftag.
- c) Angabe der Eltern.
- d) HD-Befund und aktueller HD-Zuchtwert.
- e) Name und Wohnort des Züchters.
- f) Name und Wohnort des Eigentümers.

84. Welche Stelle ist zuständig für Einsprüche gegen Richterurteile auf einer SV-Zuchtschau?

- a) Bundesgericht des SV.
- b) Vereinszuchtwart des SV.
- c) Das Richterurteil ist endgültig, ein Einspruch dagegen ist nicht zulässig.

85. Welche Unterlagen für den Hund muss ein Aussteller in jedem Fall auf eine Zuchtschau mitbringen?

- a) Gesundheitszeugnis, Standfoto und Mitgliedsausweis.
- b) Ahnentafel und Impfpass.

86. Welche Voraussetzungen müssen erfüllt sein, dass ein Deutscher Schäferhund in der Gebrauchshundklasse auf einer Zuchtschau starten kann?

- a) Der Hund muss mindestens 18 Monate alt sein.
- b) Der Hund muss mindestens zwei Jahre alt sein.
- c) Der Hund muss mindestens zwei Jahre alt sein und mindestens ein Ausbildungskennzeichen erworben haben.

87. Wem obliegt die Festlegung der Richter für eine OG-Zuchtschau?

- a) Landesgruppe
- b) Ortsgruppe
- c) Hauptgeschäftsstelle

88. Wer erstellt den jährlichen Körplan für den SV?

- a) Die Landesgruppe.
- b) Das Köramt.
- c) Der Zuchtausschuss.

89. Wie kann verfahren werden, wenn man mit dem Urteil des amtierenden Körmeisters nicht einverstanden ist?

- a) Schriftlicher Einspruch an das Zuchtbuchamt innerhalb von 10 Tagen.
- b) Ein Einspruch ist nicht zulässig.

90. Wie oft kann ein Hund zur Körung während der Körsaison eines Jahres vorgeführt werden.

- a) Liegt im Ermessen des Halters.
- b) Nur einmal, wenn das Körziel erreicht wurde.
- c) Höchstens zweimal.
- d) Bis zu 3-mal bei Abbruch.

ABSTAMMUNG UND IDENTITÄT

7 Fragen

91. Was bedeutet der Begriff „DNA-Lagernummer“?

- a) Wenn die Abstammung eines Hundes nicht ermittelt werden kann, erhält der Vorgang zunächst eine Nummer und wird im Lager archiviert.
- b) Für jede eingegangene Blutprobe vergibt das Labor eine Lagernummer und erstellt ein individuelles DNA-Profil für den Hund.

92. Was bedeutet der Vermerk „DNA-geprüft“?

- a) Für die eingesandte Blutprobe eines Hundes wurde vom Labor ein individuelles DNA-Profil erstellt.
- b) Falls für die Elterntiere eines Hundes DNA-Profile vorliegen, wird vom Labor eine Abstammungsüberprüfung vorgenommen.

93. Was geschieht beim Ausschluss eines oder beider Elterntiere nach einer DNA-Abstammungsüberprüfung?

- a) Innerhalb von vier Wochen kann beim Zuchtbuchamt Einspruch eingelegt werden.
- b) Durch die Hauptgeschäftsstelle wird ein Obergutachten angefordert.
- c) Gegen das Obergutachten kann letztmalig Einspruch beim Bundesgericht des SV eingelegt werden.

Zu jeder Frage gibt es mindestens eine richtige Antwort, die angekreuzt werden muss. Es können aber auch mehrere oder alle Antworten richtig sein. Für jede richtige Antwort gibt es 2 Punkte, für jede falsch angekreuzte Antwort werden 2 Punkte abgezogen. Die Prüfung ist bestanden, wenn mindestens 70% der maximal möglichen Punktzahl erreicht werden.

94. Was geschieht, wenn die Abstammung eines Hundes im Verlauf des DNA-Verfahrens nicht stimmt?

- a) Unter Mithilfe des Züchters muss geklärt werden, ob ein anderes Elterntier in Frage kommt.
- b) Alle Wurfgeschwister werden untersucht, weil die Möglichkeit besteht, dass zwei Väter in Frage kommen.
- c) Der Züchter wird aufgefordert, eine eidesstattliche Erklärung über die wahre Abstammung abzugeben.
- d) Das betreffende Tier wird zunächst für die Zucht gesperrt und eine Veröffentlichung in der SV-Zeitung vorgenommen.

95. Was wird unter dem Begriff „Blutlinie“ heute verstanden?

- a) Durch Mischen des Blutes des Rüden mit dem der Hündin wird das Erbgut in der Zucht übertragen.
- b) Etablierte Verzweigungen aus der Vererbung des Stammvaters der Zucht über seine Söhne in direkter Linie.

96. Welches sind die fünf dominanten Blutlinien der Schäferhundzucht?

- a) Hektor von Schwaben
- b) Hettel v. Uckermark
- c) Klodo v. Boxberg
- d) Marko v. Cellerland
- e) Utz v. Haus Schütting
- f) Rolf v. Osnabrücker Land

97. Wie war der ursprüngliche Name des Hundes, mit dem Max von Stephanitz die Zucht des Deutschen Schäferhundes begründete?

- a) Horand von Grafrath
- b) Hektor Linksrhein
- c) Hektor von Schwaben

ERBKRAKHEITEN UND IHRE BEKÄMPFUNG 23 Fragen

98. Bei welchen ED-Befunden wird vom SV ein Stempel in der Ahnentafel angebracht?

- a) Normal
- b) Fast normal
- c) Noch zugelassen
- d) Mittlere ED
- e) Schwere ED

99. Das Verfahren zur Bekämpfung der Ellenbogendysplasie im SV wurde...

- a) im Jahr 2002 eingeführt und ist Pflicht für alle Tiere, die nach dem 1. Januar 2004 geboren wurden und in der Zucht verwendet werden.
- b) im Jahr 1999 eingeführt. Die Teilnahme ist freiwillig.

100. Mit welchen Befunden erhält ein Deutscher Schäferhund nach der Zuchtordnung des SV den „a“-Stempel in der Ahnentafel?

- a) Normal
- b) Fast normal
- c) Noch zugelassen
- d) Mittlere HD
- e) Schwere HD

101. Nach welcher Formel berechnet sich der HD-Zuchtwert für einen Hund?

- a) Eine Formel in dem Sinn gibt es nicht. Für alle in der Datenbank erfassten Tiere werden nach einem wissenschaftlichen Verfahren mathematische Gleichungen aufgestellt und vom Computer aufgelöst.
- b) Je nach HD-Befund jedes neu hinzugekommenen Nachkommen wird eine bestimmte Punktzahl auf- oder abaddiert.

102. Wann wurde das Röntgenverfahren zur Bekämpfung der Hüftgelenkdysplasie im SV eingeführt?

- a) 1921
- b) 1966
- c) 1971

103. Was bedeutet ein aktueller HD-Zuchtwert von 100 bei einem Deutschen Schäferhund?

- a) Das Tier reduziert das Risiko für HD in der Zucht.
- b) Das Tier verstärkt das Risiko für HD in der Zucht.
- c) Das Tier vererbt HD „rassetypisch“.

104. Was bedeutet ein aktueller HD-Zuchtwert von 110 bei einem Deutschen Schäferhund?

- a) Das Tier reduziert das Risiko für HD in der Zucht.
- b) Das Tier verstärkt das Risiko für HD in der Zucht.
- c) Das Tier vererbt HD „rassetypisch“.

105. Was bedeutet ein aktueller HD-Zuchtwert von 85 bei einem Deutschen Schäferhund?

- a) Das Tier reduziert das Risiko für HD in der Zucht.
- b) Das Tier verstärkt das Risiko für HD in der Zucht.
- c) Das Tier vererbt HD „rassetypisch“.

106. Was beschreibt die Zuchtwertzahl bei der HD-Zuchtwertschätzung?

- a) Die Heritabilität (Erblichkeit) von HD beim Deutschen Schäferhund.
- b) Das HD-Risiko, also ob ein Tier im Mittel aller Umweltsituationen günstig oder ungünstig reagiert.

107. Was ist mit dem Begriff „Ellenbogendysplasie“ gemeint?

- a) Eine Fehlentwicklung des Ellenbogengelenks, bei dem Ellenbogenkopf und Ellenbogenpfanne nicht aufeinander abgestimmt sind.
- b) Eine krankhafte Veränderung der Ellenbogengelenke, die zur Bildung von Arthrosen führt.

108. Welche chirurgischen Methoden stehen zur Behandlung von Hüftgelenkdysplasie beim Hund zur Auswahl?

- a) Die Entfernung des Musculus pectineus führt häufig zu einer Besserung bei Lahmheitserscheinungen.
- b) Nervendurchtrennung an der Hüftgelenkscapsel, um die Schmerzempfindung auszuschalten.
- c) Korrekturosteotomie zur Stabilisierung des Hüftgelenks.
- d) Amputation des Hinterbeins in besonders schweren Fällen.
- e) Einsetzen einer Hüftgelenktotalprothese.

Zu jeder Frage gibt es mindestens eine richtige Antwort, die angekreuzt werden muss. Es können aber auch mehrere oder alle Antworten richtig sein. Für jede richtige Antwort gibt es 2 Punkte, für jede falsch angekreuzte Antwort werden 2 Punkte abgezogen. Die Prüfung ist bestanden, wenn mindestens 70% der maximal möglichen Punktzahl erreicht werden.

- 109. Welche Methode ist weltweit zur Diagnose der Hüftgelenkdysplasie anerkannt?**
- a) Ultraschalluntersuchung
 - b) Röntgenuntersuchung
 - c) Computertomographie
- 110. Welche Rolle spielt der eigene HD-Befund bei der Berechnung des HD-Zuchtwertes?**
- a) Wenn ein Tier Nachkommen hat, tritt der eigene HD-Grad mehr und mehr in den Hintergrund. Bei 30 - 40 Nachkommen spielt er praktisch keine Rolle mehr.
 - b) Der eigene HD-Befund wird immer mit 50% bei der Berechnung des HD-Zuchtwertes angerechnet.
- 111. Welche sogenannten konservativen Methoden stehen zur Behandlung der Hüftgelenkdysplasie zur Auswahl?**
- a) Einsatz entzündungshemmender und schmerzlindernder Medikamente.
 - b) Verabreichung molekularer Knorpelbausteine und muskelaufbauender Präparate (Anabolika).
 - c) Kontrolle der Bewegungsaktivität und bedarfsgerechte Fütterung zur Vermeidung von Fettleibigkeit.
 - d) Nervendurchtrennung an der Hüftgelenkscapsel.
- 112. Welche Symptome zeigen sich bei einer Hüftgelenkdysplasie beim Hund?**
- a) Allgemeine Schwäche der Hinterhand.
 - b) Schmerzhaftes Lahmheit.
 - c) Einknicken der Hinterhand.
 - d) Sprungunfähigkeit und Muskelschwund.
- 113. Welche Ursachen kann eine Hüftgelenkdysplasie beim Deutschen Schäferhund haben?**
- a) Vererbung.
 - b) Wachstumsstörungen am Skelett aufgrund einseitiger Ernährung oder unzureichender Fütterung.
 - c) Schäden am Skelett durch zu frühe und unsachgemäße Belastung in der Ausbildung.
 - d) Entzündungen durch übermäßige Umgebungsfeuchtigkeit bei der Zwingerhaltung.
- 114. Welcher Grenzwert (durchschnittlicher HD-Zuchtwert der beiden Paarungspartner) darf nach der Zuchtordnung des SV bei einer Paarung nicht überschritten werden?**
- a) 90
 - b) 100
 - c) 110
- 115. Welches ist das Mindestalter für Deutsche Schäferhunde für die Röntgenuntersuchung des Ellenbogengelenks nach der Zuchtordnung des SV?**
- a) 6 Monate
 - b) 12 Monate
 - c) 18 Monate
- 116. Welches ist das Mindestalter für Deutsche Schäferhunde für eine Röntgenuntersuchung des Hüftgelenks nach der Zuchtordnung des SV?**
- a) 6 Monate
 - b) 12 Monate
 - c) 2 Jahre
- 117. Wer darf Röntgenaufnahmen zur Beurteilung der Hüfte fertigen?**
- a) Alle zugelassenen Tierärzte.
 - b) Nur vom SV zugelassene Tierärzte.
- 118. Wer entscheidet über die Zuerkennung des „a“-Stempels in der Ahnentafel?**
- a) Tierarzt.
 - b) Nur vom SV zugelassener Tierarzt.
 - c) Zentrale Begutachtungsstelle des SV.
- 119. Wie fließen Hunde, die keinen Röntgenbefund haben, in die Zuchtwertschätzung ein?**
- a) Die Tiere erhalten automatisch den durchschnittlichen Zuchtwert 100.
 - b) Derzeit sind ungeröntgte Tiere „neutral“ für die Zuchtwertschätzung, sie werden nicht beachtet.
 - c) Für diese Tiere wird zunächst der HD-Befund „fast normal“ angenommen.
- 120. Wodurch ist Hüftgelenkdysplasie beim Hund charakterisiert?**
- a) Durch abnorme Lockerheit eines oder beider Hüftgelenke.
 - b) Durch verkantete Hüftgelenkspfannen.

Zu jeder Frage gibt es mindestens eine richtige Antwort, die angekreuzt werden muss. Es können aber auch mehrere oder alle Antworten richtig sein. Für jede richtige Antwort gibt es 2 Punkte, für jede falsch angekreuzte Antwort werden 2 Punkte abgezogen. Die Prüfung ist bestanden, wenn mindestens 70% der maximal möglichen Punktzahl erreicht werden.